



STRAUSS SCHUMANN SZYMANOWSKI MYTHEN

LINDA GUO VIOLIN  
YUHAO GUO PIANO





## MYTHEN

**RICHARD STRAUSS (1864-1949)**

VIOLINSONATE, OP. 18 (1887)

- 1 Allegro, ma non troppo | 11 : 56
- 2 Improvisation: Andante cantabile | 9 : 09
- 3 Finale: Andante – Allegro | 9 : 35

**CLARA SCHUMANN (1819-1896)**

DREI ROMANZEN FÜR VIOLINE UND KLAVIER, OP. 22 (1853)

- 4 Andante molto | 3 : 45
- 5 Allegretto: Mit zartem Vortrage | 2 : 53
- 6 Leidenschaftlich schnell | 4 : 30

**KAROL SZYMANOWSKI (1882-1937)**

MYTHEN, OP. 30 (1915)

- 7 La fontaine d'Arethuse | 6 : 31
- 8 Narcisse | 9 : 36
- 9 Dryades et Pan | 8 : 07

LINDA GUO Violine  
YUHAO GUO Klavier

## VORWORT

Diese CD vereint Werke von drei herausragenden Komponist:innen des 19. und 20. Jahrhunderts, die die Verbindung zwischen Violine und Klavier jeweils in einzigartiger Weise kompositorisch interpretieren.

Die *Violinsonate, Op. 18* von **Richard Strauss** entführt Sie in eine Welt der melodischen Schönheit und der harmonischen Einheit zwischen beiden Instrumenten. Strauss, bekannt für seine sinfonischen Dichtungen und Opern, zeigt hier seine meisterhafte Fähigkeit, die Virtuosität der Violine mit der pianistischen Brillanz zu verbinden.

**Clara Schumanns** *Drei Romanzen für Violine und Klavier, Op. 22* offenbaren eine zärtliche und ausdrucksstarke Verbindung zwischen den Instrumenten. Als eine bemerkenswerte Pianistin und Komponistin des 19. Jahrhunderts zeigt Clara Schumann hier ihre meisterliche Fähigkeit, die Violine und das Klavier in einer intimen Einheit zusammenzubringen.

Die *Mythen, Op. 30* vom polnischen Komponisten **Karol Szymanowski** entfalten sich als faszinierende musikalische Erzählungen aus der griechischen Mythologie. Hier wird die Violine zur Geschichtenerzählerin, während das Klavier die dramatischen und expressiven Aspekte der Mythen einfühlsam begleitet. Die beiden Instrumente verschmelzen zu einem geheimnisvollen und farbenfrohen Gesamtklang.

In jeder dieser Kompositionen wird deutlich, wie beide Instrumente gemeinsam eine außergewöhnliche Ausdruckskraft entfalten. Ob es sich um melodische Schönheit, zarte Ausdrücke oder dramatische Erzählungen handelt – diese Werke zeigen die zeitlose Faszination und die einzigartige Verbindung zwischen Violine und Klavier.

## PREFACE

This CD brings together works by three outstanding composers of the 19<sup>th</sup> and 20<sup>th</sup> centuries, each interpreting the connection between violin and piano in a unique compositional manner.

The *Violin Sonata, Op. 18* by **Richard Strauss** takes you into a world of melodic beauty and harmonic unity between both instruments. Strauss, known for his symphonic poems and operas, showcases his masterful ability to combine the virtuosity of the violin with the brilliance of the piano.

**Clara Schumann's** *Three Romances for Violin and Piano, Op. 22* reveal a tender and expressive connection between the instruments. As a remarkable pianist and composer of the 19<sup>th</sup> century, Clara Schumann demonstrates her masterful ability to unite the violin and piano in an intimate union.

The *Myths, Op. 30* by the Polish composer **Karol Szymanowski** unfold as fascinating musical narratives inspired by Greek mythology. Here, the violin becomes the storyteller while the piano sensitively accompanies the dramatic and expressive aspects of the myths. The two instruments merge into a mysterious and colorful overall sound.

In each of these compositions, it becomes evident how the violin and piano blend together as a musical duo, unleashing exceptional expressive power. Whether it's about melodic beauty, delicate expressions, or dramatic narratives – these works showcase the timeless fascination and the unique connection between violin and piano.

## RICHARD STRAUSS – VIOLINSONATE, OP. 18

Die *Violinsonate, Op. 18* von Richard Strauss ist ein bedeutendes Kammermusikwerk des späten 19. Jahrhunderts und zeigt die musikalische Reife und das Talent des damals 23-jährigen Komponisten. Geschrieben im Jahr 1887, zu einer Zeit, als Strauss noch in den Fängen der Spätromantik verweilte, zeigt diese Komposition bereits einige charakteristische Merkmale seines späteren Stils.

Der erste Satz (Allegro, ma non troppo) wird von einer majestätischen Geste des Klaviers eröffnet, auf die eine sanfte und anmutige Melodie der Violine folgt. Die begleitenden Klavierakkorde bieten eine harmonische Grundlage und schaffen eine intime Atmosphäre. Strauss zeigt hier bereits sein Talent für lyrische Kompositionen und sein Gespür für klangliche Eleganz. Die melodischen Themen entwickeln sich geschickt weiter und verschmelzen stets miteinander, sodass man beim Zuhören in eine warme und emotionale Klangwelt eintauchen kann.

Der zweite Satz (Andante cantabile) ist ein langsamer Satz, der mit dem Titel „Improvisation“ gekennzeichnet ist. Hier präsentiert Strauss mehrere innige und zärtliche Melodien, die von der Violine und dem Klavier mit ausdrucksstarker Schönheit interpretiert werden. Der sich etwas der Salonmusik annähernde Mittelteil beinhaltet ein elegantes chromatisches Zweiunddreißigstel-Motiv, welches sich entwickelt und schließlich mit dem ersten Hauptthema quasi improvisatorisch verschmilzt. Dieser Satz zeigt Strauss' Fähigkeit, emotionale Tiefe und lyrische Intensität zu erzeugen. Um 1900 war der Satz unter dem Titel „Improvisation aus Opus 18“ ein beliebtes Salonstück.

Das Finale (Andante – Allegro) bildet den Höhepunkt der Sonate und zeigt Strauss' meisterhafte Fähigkeit, dramatische Spannung zu erzeugen. Die langsame und düstere Einleitung gibt den Zuhörer:innen Zeit zum Nachdenken und reflektieren, bevor das Allegro in einem leidenschaftlichen Ausbruch der Energie hervorbricht. Das Thema des dritten Satzes weist direkt auf den stürmischen Beginn der sinfonischen Dichtung *Don Juan* hin, die er ein Jahr später komponiert. Die Violine und das Klavier verschmelzen in einem kraftvollen Zusammenklang, der das Werk mit einem triumphalen Gefühl abschließt.

Strauss zeigt in dieser Sonate seine beeindruckende Beherrschung der klassischen Form, während er gleichzeitig mit melodischen Wendungen und harmonischen Modulationen experimentiert. Die Vielfalt der musikalischen Ausdrucksformen und die reiche Emotion, die in der Violinsonate zum Ausdruck kommt, machen sie zu einem bemerkenswerten Werk seines frühen Schaffens.

## CLARA SCHUMANN – DREI ROMANZEN FÜR VIOLINE UND KLAVIER, OP. 22

Als eines ihrer letzten Werke schrieb Clara Schumann im Jahr 1853 die *Drei Romanzen für Violine und Klavier*. Nach dem Tod ihres Mannes Robert im Jahr 1856 konzentrierte sich die erfolgreiche Pianistin hauptsächlich auf seine Kompositionen und deren Bearbeitung und Verbreitung. Nichtsdestotrotz wurde sie auch für ihre eigenen Werke gefeiert: Mit dem legendären Geiger und Widmungsträger Joseph Joachim ging sie mit den Romanzen im Programm auf Tour und spielte unter anderem auch vor König Georg V. von Hannover, der ihre Musik in den höchsten Tönen lobte. Heute gehört das Stück zu den beliebtesten Kammermusikwerken der Komponistin.

Die erste Romanze (Andante molto) beginnt zögerlich mit abwechselnden kurzen Phrasen beider Instrumente, ehe die Melodie zu einer längeren Linie ansetzt. Die Wärme der Tonart Des-Dur kommt hier Dank der tiefen Tonhöhe deutlich zum Vorschein, ehe ein schnellerer Mittelteil in Moll die Stimmung verändert. Hier sorgen Sechzehntelnoten in beiden Instrumenten für Bewegung, ehe die Musik wieder zum langsamen Thema zurückkehrt.

Bewegter und im Mittelteil scherzhafter kommt die zweite Romanze (Allegretto) daher, obgleich das erste Thema in Moll dunkel gefärbt ist. Das Ende jedoch relativiert diesen Eindruck mit einem Augenzwinkern.

Die letzte Romanze (Leidenschaftlich schnell) wiederum besteht aus einer scheinbar endlosen Melodie der Violine mit einer fließend schnellen (und mitunter heiklen) Klavierbegleitung. Diese Musik erinnert sehr an den Stil Robert Schumanns (*Widmung* aus dem Liederzyklus *Myrthen*).

Insgesamt zeigen Clara Schumanns *Drei Romanzen für Violine und Klavier* ihr bemerkenswertes Talent sowohl als Komponistin als auch als Pianistin. Sie sind ein Zeugnis ihres bleibenden Vermächnisses als eine der bedeutendsten Persönlichkeiten der romantischen Ära der klassischen Musik.

## KAROL SZYMANOWSKI – MYTHEN, OP. 30

Karol Szymanowski (1882-1937) war ein polnischer Komponist und Pianist, der als einer der wichtigsten Vertreter der polnischen Musik des 20. Jahrhunderts gilt. Szymanowski wuchs in einem künstlerischen Umfeld auf und erhielt eine umfassende musikalische Ausbildung. Sein frühes Werk wurde stark von der Romantik beeinflusst, aber im Laufe der Zeit entwickelte er einen eigenen individuellen Stil, der Elemente der Spätromantik, des Impressionismus und der polnischen Volksmusik vereinte. Karol Szymanowski war stark von der Mythologie und der antiken Kultur beeinflusst. Sein Interesse an diesen Themen spiegelt sich in vielen seiner Kompositionen wider, die oft mythologische Geschichten und Figuren als Inspiration verwenden, wie zum Beispiel in seiner sinfonischen Dichtung *Métopes* oder in den *Mythen, Op. 30*, die Sie auf dieser CD hören können. Bei Letzteren wurde Szymanowski stark von seinen früheren Reisen nach Sizilien und Nordafrika sowie von impressionistischer Musik beeinflusst.

Im ersten Stück, *La fontaine d'Arethuse (Die Quelle der Arethusa)*, geht es um die wunderschöne Nymphe Arethusa, die vom Flussgott Alpheios so lange verfolgt und bedrängt wird, bis sie von der Göttin Artemis in eine Quelle verwandelt wird. Das Klavier nimmt mit perlenden Akkorden und Läufen die Rolle des rauschenden und plätschernden Wassers ein, während die Violine in höchsten Lagen mit Flageolett-Tönen, Portamenti und Trillern die betörende Schönheit der Nymphe darstellt. Die Verfolgungsjagd wird musikalisch so detailliert umgesetzt, dass man Ohrenzeuge der misslichen Situation Arethusas wird. Schließlich kommt das Stück nach der Verwandlung allmählich vollständig zur Ruhe.

Der Mythos des Narziss (*Narcisse*) handelt vom gleichnamigen Jüngling, der die Liebe anderer stets zurückwies und sich stattdessen in sein Spiegelbild verliebte. Er schwand vor Sehnsucht dahin und verwandelte sich schließlich in die gleichnamige Blume, die Narzisse. Das Stück beginnt geheimnisvoll mit einem unklaren, übergebundenen Rhythmus des Klaviers im 6/8-Takt. Die Geige setzt mit einer zarten, verträumten Melodie ein. Man bekommt den Eindruck, Narziss sähe verliebt auf sein Spiegelbild herab. Die vergebliche Liebe wird durch drängende Passagen mit sich immer wiederholenden Rhythmen im Klavier (Viertel – Achtel) dargestellt, die zusammen mit der aufwallenden Dynamik den Eindruck erwecken, nie am Ziel anzugelangen. Das Verschwinden und die Verwandlung des Jünglings hört man am Ende des Stückes in Form zweier leerer Quinten im Klavier, die von der Tonhöhe extrem weit voneinander entfernt und fast nicht mehr zu hören sind.

Das letzte Stück vertont den Mythos der Dryaden und des Hirtengottes Pan (*Dryades et Pan*). Die Dryaden gelten als Baumgeister, die als wunderschöne Nymphen über die Eichen des Waldes herrschen und sehr alt werden. Der Hirtengott Pan besitzt den Oberkörper eines Menschen und den Unterkörper eines Ziegenbocks oder Widders. Charakteristisch für Pan ist seine Freude an der Musik, dem Tanz und der Fröhlichkeit. In Händen trägt er deshalb immer seine Flöte, die *Panflöte*. Ebendiese hört man in der Komposition Szymanowskis in Form eines Violin-Solos mit Flageolett-Tönen, die das Blasinstrument imitieren. Die zu Beginn des Stückes noch so lebendigen und wilden Dryaden – wilde Viertelton-Tremoli in der Violine, verspielte Einwüfe des Klaviers – lauschen andächtig, wenn Pan auf seiner Flöte spielt. So wie die vorherigen Stücke endet auch dieses sehr leise und beinahe im Nichts verschwindend.

Durch die klangliche und harmonische Innovativität sowie großer Detailtreue schafft Szymanowski mit seinen *Mythen* fantastische Programmmusik, die die griechische Mythologie zu neuem Leben erwecken. Es ist ein zu Unrecht unbekanntes Werk, welches deutlich mehr Aufmerksamkeit verdient hat.

Yuhao Guo

## RICHARD STRAUSS – VIOLIN SONATA, OP. 18

The *Violin Sonata, Op. 18* by Richard Strauss is a significant chamber music work of the late 19<sup>th</sup> century, showcasing the musical maturity and talent of the then 23-year-old composer. Written in 1887, at a time when Strauss was still immersed in the late Romantic period, this composition already displays some characteristic features of his later style.

The first movement (Allegro, ma non troppo) opens with a majestic gesture from the piano, followed by a gentle and graceful melody on the violin. The accompanying piano chords provide a harmonic foundation, creating an intimate atmosphere. Strauss already demonstrates his talent for lyrical compositions and his sense of musical elegance here. The melodic themes cleverly evolve and consistently blend with each other, immersing the listeners in a warm and emotional sound world.

The second movement (Andante cantabile) is a slow movement marked as "Improvisation". Here, Strauss presents several intimate and tender melodies, interpreted with expressive beauty by the violin and piano. The middle section, somewhat reminiscent of salon music, includes an elegant chromatic thirty-second note motif that develops and eventually quasi-improvisatorially merges with the first main theme. This movement showcases Strauss's ability to create emotional depth and lyrical intensity. Around 1900, this movement was a popular salon piece under the title "Improvisation from Opus 18".

The finale (Andante – Allegro) forms the climax of the sonata and demonstrates Strauss's masterful ability to generate dramatic tension. The slow and somber introduction gives the listeners time for contemplation and reflection before the Allegro bursts forth in a passionate outpouring of energy. The theme of the third movement directly foreshadows the stormy beginning of the symphonic poem *Don Juan*, which he composed a year later. The violin and piano merge in a powerful ensemble, concluding the work with a triumphant feeling.

In this sonata, Strauss displays his impressive command of classical form while experimenting with melodic twists and harmonic modulations. The variety of musical expressions and the rich emotions expressed in the Violin Sonata make it a remarkable work from his early career.

## CLARA SCHUMANN – THREE ROMANCES FOR VIOLIN AND PIANO, OP. 22

Clara Schumann composed the *Three Romances for Violin and Piano* in 1853, making it one of her last works as a composer. After the death of her husband, Robert Schumann, in 1856, the successful pianist focused mainly on promoting and editing his compositions. However, she was also celebrated for her own works. She toured with the renowned violinist and dedicatee, Joseph Joachim, featuring the Romances in their program. Clara Schumann even performed before King George V of Hanover, who praised her music highly. Today, the piece remains among the most beloved chamber music works of the composer.

The first Romance (Andante molto) starts hesitantly with alternating short phrases from both instruments before the melody develops into a longer line. The warmth of the key of D flat major is evident here, thanks to the lower register, before a faster middle section in a minor key changes the mood. Sixteenth notes in both instruments create movement before the music returns to the slow theme.

The second Romance (Allegretto) is livelier and, in the middle section, somewhat playful, even though the first theme has a dark, minor-colored character. However, the ending lightens this impression with a wink.

The final Romance (Leidenschaftlich schnell) consists of what seems like an endless violin melody with a flowing, rapid (and sometimes tricky) piano accompaniment. This music strongly resembles the style of Robert Schumann (*Widmung* from the song cycle *Myrthen*).

Overall, Clara Schumann's *Three Romances for Violin and Piano* showcase her remarkable talent as both a composer and a pianist. They are a testament to her enduring legacy as one of the most prominent figures in the Romantic era of classical music.

## KAROL SZYMANOWSKI – MYTHS, OP. 30

Karol Szymanowski (1882-1937) was a Polish composer and pianist who is considered one of the most significant representatives of Polish music in the 20<sup>th</sup> century. Szymanowski grew up in an artistic environment and received a comprehensive musical education. His early works were heavily influenced by Romanticism, but over time, he developed his own individual style that combined elements of late Romanticism, Impressionism, and Polish folk music. Szymanowski was strongly influenced by mythology and ancient culture. This interest is evident in many of his compositions, which often draw inspiration from mythological stories and figures, as seen in his symphonic poem *Métopes* and the *Myths, Op. 30*, which you can hear on this CD. In the latter, Szymanowski was greatly inspired by his previous travels to Sicily and North Africa, as well as by impressionist music.

In the first piece, *La fontaine d'Arethuse (The Fountain of Arethusa)*, the beautiful nymph Arethusa is relentlessly pursued and harassed by the river god Alpheios until she is transformed into a fountain by the goddess Artemis. The piano takes on the role of rushing and splashing water with its sparkling chords and runs, while the violin, with harmonics, portamentos, and trills, portrays the captivating beauty of the nymph. The musical depiction of the chase is so detailed that one becomes a witness to Arethusa's precarious situation. Finally, after the transformation, the piece gradually comes to a complete calm.

The myth of Narcissus (*Narcisse*) is about the young man of the same name who rejected the love of others and instead fell in love with his own reflection. He wasted away with longing and eventually transformed into the flower named Narcissus. The piece begins mysteriously with an uncertain, legato rhythm in the piano in 6/8 time. The violin enters with a delicate, dreamy melody, giving the impression

that Narcissus gazes lovingly at his own reflection. The futile love is depicted through urgent passages with repetitive rhythms in the piano (quarter notes – eighth notes), along with surging dynamics, creating the impression of never reaching the desired goal. The disappearance and transformation of the youth are heard at the end of the piece in the form of two empty fifths in the piano, which are extremely far apart in pitch and almost imperceptible.

The last piece sets to music the myth of the Dryads and the shepherd god Pan (*Dryades et Pan*). Dryads are considered tree spirits who reign as beautiful nymphs over the oaks of the forest and live to be very old. The shepherd god Pan has the upper body of a human and the lower body of a goat or ram. Characteristic of Pan is his joy in music, dance, and merriment, and he always carries his flute, the *pan flute*, in his hands. This pan flute is heard in Szymanowski's composition in the form of a violin solo with harmonics, imitating the wind instrument. The once lively and wild Dryads – wild quarter-tone tremolos in the violin, playful interjections from the piano – listen in reverence as Pan plays his flute. Like the previous pieces, this one also ends very softly and almost disappears into nothingness.

Through his innovative use of sound and harmony, along with great attention to detail, Szymanowski creates fantastical program music with his *Myths*, reviving Greek mythology. It is an unjustly unknown work that deserves much more attention.

Yuhao Guo

LINDA GUO [www.lindaguo.de](http://www.lindaguo.de)

Die 1999 geborene Kölner Violinistin Linda Guo studierte an der Hochschule für Musik und Tanz Köln. Im Alter von neun Jahren wurde sie Jungstudentin bei Prof. Ute Hasenauer am Pre-College Cologne und absolvierte ihren Bachelor of Music bei Prof. Mihaela Martin Anfang des Jahres 2023. Aktuell studiert sie im Master of Music bei Prof. Erik Schumann an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt. Seit August 2022 ist sie Akademistin des WDR Sinfonieorchesters.

2016 wurde sie mit dem Nachwuchspreis des Landes NRW ausgezeichnet und gewann den „WDR 3 Klassikpreis der Stadt Münster“ mit ihrem Klaviertrio. Mit 18 Jahren gab sie ihr Debüt in der Carnegie Hall in New York.

Ihre solistischen und kammermusikalischen Konzertauftritte führten Linda Guo sowohl durch ganz Europa, als auch nach Asien und in die USA. Solistisch trat sie mit zahlreichen Orchestern auf und arbeitete mit renommierten Dirigenten zusammen, wie z.B. dem WDR Sinfonieorchester unter dem Chefdirigenten Cristian Măcelaru.

In Deutschland war sie als Solistin in großen Sälen, wie der Kölner Philharmonie, dem WDR Funkhaus in Köln, der Düsseldorfer Tonhalle und dem Gasteig in München zu Gast und ist regelmäßig im Radio zu hören.

Linda Guo begann im Alter von fünf Jahren Violine zu lernen. Sie gewann bereits mit 10 Jahren den Premier Grand Prix beim internationalen Violinwettbewerb „Flame Concours“ in Paris und erhielt weitere erste Preise beim „Concours international Arthur Grumiaux“ in Namur und beim internationalen „Max Bruch“ Musikwettbewerb in Köln.

Sie ist Preisträgerin des internationalen „Hindemith“ Wettbewerbs, des internationalen „Szymon Goldberg Award“ und des internationalen Konzertwettbewerbs „Debut Hamburg“. Darüber hinaus erhielt sie solistisch und kammermusikalisch zahlreiche erste Preise mit Höchstpunktzahl beim



Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ und war Mitglied im Bundesjugendorchester. Linda Guo ist außerdem Stipendiatin der Deutschen Stiftung Musikleben und der Werner Richard – Dr. Carl Dörken Stiftung und wurde vom Verein Yehudi Menuhin Live Music Now Köln e.V. gefördert.

Wertvolle musikalische Anregungen erhielt sie von namhaften Geigern und Pädagogen wie Igor Ozim, Viktor Tretyakov, Pavel Vernikov, Boris Kuschnir, Paul Roczek, Arabella Steinbacher, Patinka Kopec, Daniel Heifetz und Benjamin Ramirez.

*The 1999 born violinist Linda Guo from Cologne studied at the Hochschule für Musik und Tanz Köln. At the age of nine, she became a young student under Prof. Ute Hasenauer at Pre-College Cologne and completed her Bachelor of Music with Prof. Mihaela Martin in early 2023. Currently, she is pursuing a Master of Music degree under the guidance of Prof. Erik Schumann at the Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt. Since August 2022, she has been an academy member of the WDR Symphony Orchestra.*

*In 2016, she was awarded the Young Talent Prize of the State of North Rhine-Westphalia and won the "WDR 3 Classical Prize of the City of Münster" with her piano trio. At the age of 18, she made her debut at Carnegie Hall in New York.*

*Linda Guo's solo and chamber music performances have taken her across Europe, Asia, and the USA. She has performed as a soloist with numerous orchestras and collaborated with renowned conductors, such as the WDR Symphony Orchestra under the chief conductor Cristian Măcelaru.*

*In Germany, she has appeared as a soloist in major venues such as the Kölner Philharmonie, the WDR Funkhaus in Cologne, the Düsseldorf Tonhalle and the Gasteig in Munich, and her performances are regularly featured on several radio stations.*

*Linda Guo started learning the violin at the age of five and already won the Premier Grand Prix at the international violin competition "Flame Concours" in Paris at the age of 10. She received additional first prizes at the "Concours international Arthur Grumiaux" in Namur and the international "Max Bruch" Music Competition in Cologne.*

*She is a laureate of the international "Hindemith" competition, the international "Szymon Goldberg Award", and the international concert competition "Debut Hamburg". Furthermore, she has received numerous first prizes with the highest scores in both solo and chamber music categories at the "Jugend musiziert" federal competition and was a member of the Federal Youth Orchestra Germany.*

*The young violinist is a recipient of scholarships from the Deutsche Stiftung Musikleben and the Werner Richard – Dr. Carl Dörken Stiftung, and she was supported by the Yehudi Menuhin Live Music Now Köln e.V. association.*

*She has received valuable musical inspiration from renowned violinists and educators such as Igor Ozim, Viktor Tretyakov, Pavel Vernikov, Boris Kuschnir, Paul Roczek, Arabella Steinbacher, Patinka Kopec, Daniel Heifetz, and Benjamin Ramirez.*

YUHAO GUO [www.yuhaoguo.de](http://www.yuhaoguo.de)

Der Kölner Pianist Yuhao Guo studierte Klavier bei Nina Tichman und Liedbegleitung bei Ulrich Eisenlohr an der Hochschule für Musik und Tanz Köln. Er ist Stipendiat der Deutschen Stiftung Musikleben sowie der Werner Richard – Dr. Carl Dörken Stiftung.

Als Erster Preisträger zahlreicher Wettbewerbe, wie dem Bundeswettbewerb Jugend Musiziert, Karlrobert Kreiten Wettbewerb, Steinway Wettbewerb Düsseldorf, Medenus Wettbewerb Rösath, Klassikpreis der Stadt Münster und des WDR gab er Konzerte in der Kölner und Essener Philharmonie, der Tonhalle Düsseldorf und dem Festspielhaus Baden-Baden sowie in Europa und den USA. Yuhao Guo war mehrmals Gastkünstler beim Klavierfestival Ruhr und beim Festival „Sommerclassics“ auf Schloss Burg Namedy.

Als Solist konzertierte er mit Orchestern wie dem WDR Sinfonieorchester Köln, der Deutschen Streicherphilharmonie, dem Brandenburgischen Staatsorchester Frankfurt/Oder, den Duisburger Philharmonikern und dem Flora Sinfonie Orchester Köln.

Als Liedbegleiter gewann er 2023 den Preis für den besten Pianisten beim Heidelberger Frühling Wettbewerb „Das Lied“. Er trat beim Oxford Lieder Festival sowie beim Southwold Arts Festival in Großbritannien auf. Außerdem war er Korrepetitor der Gesangsklasse von Christoph Prégardien in Köln und ist musikalischer Leiter bei diversen Projekten der Opernwerkstatt am Rhein.

Beim Label ARS Produktion veröffentlichte Yuhao Guo Aufnahmen von Schuberts Winterreise sowie Englischen Liedern mit dem Bariton Benjamin Hewat-Craw sowie Suiten für zwei Klaviere mit Anke Pan.

Als Komponist schreibt er Stücke für verschiedene Besetzungen, darunter Werke für Klavier solo, für zwei Klaviere sowie kammermusikalische Werke und Lieder. Seine Kompositionen Ballade Op. 29 und Suite Op. 30 sind bisher auf CD erschienen.



Meisterkurse bei Jerome Rose, Andrzej Jasinski, Pierre-Laurent Aimard, Seymour Bernstein, Claudio Martinez-Mehner, Anthony Spiri, Eric Schneider, Alexander Lonquich und anderen prägten seine musikalische Laufbahn.

Yuhao Guo engagiert sich außerdem als Jurymitglied beim Wettbewerb Jugend musiziert.

Cologne-based pianist Yuhao Guo studied piano with Nina Tichman and song accompaniment with Ulrich Eisenlohr at the Hochschule für Musik und Tanz Köln. He is a scholarship holder of the Deutsche Stiftung Musikleben and the Werner Richard - Dr. Carl Dörken Stiftung.

As the first prize winner of numerous competitions, including the Bundeswettbewerb Jugend Musiziert, Karlrobert Kreiten Wettbewerb, Steinway Wettbewerb Düsseldorf, Medenus Wettbewerb Rösraht, Klassikpreis der Stadt Münster und des WDR, he has performed concerts in the Kölner Philharmonie, Essener Philharmonie, Tonhalle Düsseldorf, Festspielhaus Baden-Baden, as well as in Europe and the USA. Yuhao Guo has been a guest artist at the Klavierfestival Ruhr and the Festival "Sommerclassics" at Schloss Burg Namedy.

As a soloist, he has performed with orchestras such as the WDR Sinfonieorchester Köln, Deutsche Streicherphilharmonie, Brandenburgisches Staatsorchester, Duisburger Philharmoniker, and Flora Sinfonie Orchester Köln.

As a song accompanist, he won the award for the best pianist at the Heidelberger Frühling Wettbewerb "Das Lied" in 2023. He has appeared at the Oxford Lieder Festival and the Southwold Arts Festival in Great Britain. He has also been the repetiteur for the vocal class of Christoph Prégardien in Cologne and is the musical director for various projects at the Opernwerkstatt am Rhein.

Under the label ARS Produktion, Yuhao Guo has released recordings of Schubert's Winterreise and English songs with baritone Benjamin Hewat-Craw, as well as Suites for two pianos with Anke Pan. As a composer, he writes pieces for various ensembles, including works for solo piano, two pianos, chamber music, and songs. His compositions "Ballade Op. 29" and "Suite Op. 30" have been released on CD.

Yuhao Guo's musical career has been influenced by masterclasses with Jerome Rose, Andrzej Jasinski, Pierre-Laurent Aimard, Seymour Bernstein, Claudio Martinez-Mehner, Anthony Spiri, Eric Schneider, Alexander Lonquich, and others.

Yuhao Guo is also involved as a jury member in the competition Jugend musiziert.

## UNSERER BESONDERER DANK GEHT AN / OUR SPECIAL THANKS GOES TO



Produzent: Annette Schumacher • Tonmeister: Luca Miketta  
Aufnahme: 21.-23. März 2022, Schloss Borbeck  
Flügel: Steinway B • Stimmung: Friedhelm Prengel  
Fotografie: Sinja Hemke • Texte: Yuhao Guo  
• gesamt: 66 : 08 • © 2023



ARS 38 573  
Schubert WINTERREISE

Benjamin Hewat-Craw, Yuhao Guo



ARS 38 589  
THREE SUITES FOR TWO PIANOS

Yuhao Guo  
Anton Arensky  
Sergei Rachmaninoff

Anke Pan, Yuhao Guo



ARS 38 610  
Never such innocence ENGLISH SONG

Ralph Vaughan Williams  
George Butterworth  
Ivor Bertie Gurney

Benjamin Hewat-Craw, Yuhao Guo